Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 22 (2009)

Heft: 9

Artikel: Ringelreihe der Rektoren : im Visier: die neuen Leiter von vier Gestaltungsschulen

Autor: Ernst, Meret

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-123851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RINGELREIHE Rektorenwechsel an vier Gestalterschulen. Hochparterre nimmt die Neuen ins Visier.

Text: Meret Ernst

Es begann im Museum. Letzten Herbst gab Peter Jezler, Direktor des Historischen Museums Bern, seinen Rücktritt bekannt. Zu kompliziert wurde ihm die dreifache Trägerschaft von Kanton, Stadt und Burgergemeinde, zu eingeschränkt die Budgets, mit denen er seine publikumswirksamen Ausstellungen zu Einstein oder Karl dem Kühnen umsetzen konnte. Seine kommenden beruflichen Ziele hielt er offen – die Leitung eines anderen Museums? Ruft das Ausland? Es kam anders: Der Museumsmann übernimmt die Leitung der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Sein Vorgänger Alois Martin Müller trat aus Altersgründen als Direktor zurück.

Kurze Zeit später, im Dezember 2008, kündigte Thomas D. Meier, der Rektor der Hochschule der Künste Bern und frischgebackene Vizedirektor der Berner Fachhochschule, an, dass er an die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) wechsle, deren Gründungsrektor Hans-Peter Schwarz auf Ende Schuljahr 2009 altershalber zurücktrat. Auch Meier hat in Bern Spuren hinterlassen: Erst als Direktor des Museums für Kommunikation, danach als Rektor der neu geschaffenen Hochschule der Künste, dem ersten Schweizer Zusammenschluss einer Hochschule für Musik und Theater mit einer für Kunst und Gestaltung. Bern bangte. Und wählte mit Thomas Beck einen Literatur- und Musikwissenschaftler, der die Leitung der HKB übernimmt.

IM RICHTIGEN MOMENT GEHEN Aus Altersgründen zurücktreten: Diesem Schicksal wird im nächsten Jahr auch Pierre Keller folgen müssen, der die Lausanner ECAL mit Verve und Können neu positionierte. Dem zuvor kam im Januar 2009 Nikolaus Wyss, der der Hochschule Luzern – Design & Kunst vorstand: Er wolle sich beruflich neu orientieren und trete auf August zurück.

In kurzer Zeit verlassen die Leiter von fünf der sieben Fachhochschulen für Kunst und Gestaltung ihren Posten. In die Zeit ihrer Herrschaft fiel einiges: Sie mussten gegen allerlei Widerstände die Bildungsreform Bologna einführen siehe HP 8/03 und damit den Wechsel vom Diplom- zum Bachelorstudium organisieren; es folgte der mühsame Kampf um die Einführung der Masterstudiengänge in Kunst und Design siehe HP 11/07, die Zusammenschlüsse von Schulen, die Erneuerung des Fachhochschulgesetzes.

DIE ROCHADE Neben den Häufungen fällt noch etwas auf: Der Kunsthistoriker Jezler übernimmt die HGK Basel vom Kunsthistoriker Alois Martin Müller; der Historiker Thomas D. Meier die ZHdK von Kunstwissenschaftler Hans-Peter Schwarz und der Literatur- und Musikwissenschaftler Thomas Beck geht an die HK Bern, wo er Historiker Meier ersetzt. Haben Sie es bemerkt? Alle drei Rektoren haben einen geisteswissenschaftlichen Hintergrund, mit starker Neigung ins Gewerbe der Kulturvermittler. Neben der Tatsache, dass alle drei unübersehbar männlichen Geschlechts sind. Auffälliger noch: Alle haben sie keine gestalterische Ausbildung genossen.

WELCHE QUALIFIKATION IST GEFRAGT? Ein Blick in die Geschichte der Hochschulen, als sie noch Kunstgewerbeschulen hiessen, bringt Folgendes zutage: Viele Rektoren waren Kunst- oder Geisteswissenschaftler. Selten findet man eine Soziologin wie Ellen Meyrat-Schlee, die bis 2002 die HGK in Aarau leitete. In diesen Kreisen wirkt auch Pierre Keller mit seinem Hintergrund als Marketingmann exotisch – was er zuweilen mit spitzen Bemerkungen kommentierte. Renommierte Gestalter waren rar gesät, dazu zählen der Maler Urs Dickerhof, der bis 2007 die Schule für Gestaltung Biel prägte, der Typograf Emil Ruder, der seit 1965 die Basler Kunstgewerbliche Abteilung führte, oder der Architekt, Maler und Bildhauer Hans Fischli, der in den Fünfzigerjahren in Zürich als Rektor amtete. Richtig weit zurück muss man gehen, bis man einen Künstler des Formats von Johannes Itten an der Kunstgewerbeschule Zürich an der Spitze einer Schule findet.

Was wurde denn genau gesucht? Liest man die Stellenausschreibungen, suchten die Berufungsgremien gut vernetzte, führungserfahrene «Persönlichkeiten» mit einem geistes- oder kulturwissenschaftlichen, allenfalls einem künstlerischen Hintergrund. Zürich suchte ausserdem und als einzige Schule eine Person mit «hohem Verständnis für Genderfragen». Ein enges Spektrum. Und wie man hinter den Kulissen hört, musste in Basel dafür gesorgt werden, dass im Leistungsbeschrieb der Institution das Design als Disziplin überhaupt erwähnt wurde.

Das «Kunsthistoriker-Paradigma» ist ungebrochen. Offenbar gibt die Erfahrung den Schulen recht. Die grossen Tanker, die die Schulen mit der Akademisierung geworden sind, benötigen eher integrative Vermittler als polarisierende Täterinnen. Vielleicht wird es in Luzern anders: Die Ausschreibung, mit der die neue, hierarchisch allerdings zurückgestufte Leitung an der HSLU Design & Kunst gesucht wurde, verlangte explizit ein künstlerisches Profil.

Kommentar AN DIE REKTOREN!

Meine Herren, ich gratuliere Ihnen zur Wahl. Sie lenken in den nächsten Jahren die Design- und Kunstausbildung in der Schweiz. Ich gebe Ihnen drei Postulate mit auf den Weg:

1. Es ist erstaunlich, mit welchem Aufwand Ihre Schulen umgebaut worden sind. Die Stäbe sind nun gut dotiert. Der Anteil des Überbaus am Budget ist hoch. Streichen Sie ihn zusammen und widmen Sie alle Mittel und Zuneigung den Studierenden.
2. Ihre Schulen haben Wissenschaft und Forschung zu buchstabieren begonnen. Das ist ehrbar und vom Bundesrat gefordert. Doch der Alltag, in dem Ihre Studierenden einst wirken werden, ist praktisch und pragmatisch. Sorgen Sie also bei Ihren Studierenden für Bodenständigkeit, praktischen Verstand und kritische Oekonomie.
3. Sie sind Kulturwissenschaftler. Ihre Institutionen heissen auch «Hochschule der Künste». In Ihren Ausbildungen ist die Kunst in den letzten Jahren kurz gehalten worden. Sorgen Sie dafür, dass Künstler in den Lehrplänen – pardon Modulen – vertreten sind und für Fantasie sorgen.

Ich wünsche Ihnen viele Studentinnen und Studenten, die sagen werden: Er war ein guter Rektor, denn er war mein Rektor! Köbi Gantenbein

DIE NEUEN REKTOREN

- Dr. phil. Thomas Beck (45): Ausbildung zum Zeitungsredaktor, studierte neuere deutsche Literatur, Theater- und Musikwissenschaften, arbeitete als Musik- und Chefdramaturg am Theater St. Gallen, seit 1997 beim Schweizer Fernsehen SF. Ab 1. Dezember 2009 Rektor der Hochschule der Künste, Bern.
- Lic. phil. Peter Jezler (55): Studium der Kunstgeschichte, Kirchengeschichte und älteren deutschen Literatur an der Uni Zürich. Seit 1997 Direktor des Historischen Museums Bern. Seit 1. September 2009 Rektor der Hochschule für Gestaltung und Kunst, FHNW, Basel.
- Dr. phil. Thomas D. Meier (51): Historiker und Anglist / Amerikanist. 1996 Direktor des Museums für Kommunikation Bern. 2003 Direktor der Hochschule der Künste Bern. Seit 2004 Präsident des Verbandes der Kunsthochschulen der Schweiz (KHS). Ab 1. November 2009 Rektor der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).